

Anfrage Nr. 0026/2007/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Holschuh
Anfragedatum: 25.05.2007

Stichwort:
Radverkehr an Haltestellen

Schriftliche Frage:

1. Die Baumaßnahme in Handschuhsheim ist fast abgeschlossen. Aus meiner Sicht gibt es Probleme für Radfahrende im Bereich Kapellenweg. Wie verläuft der Radweg im Bereich Haltestelle Kapellenweg?
2. Im Mai/Juni 2007 wird die Rohrbacher Straße erneuert. Sehen die Planungen im Bereich der Haltestellen ähnlich aus?

Antwort:

1. Haltestelle Kapellenweg

Die Haltestelle Kapellenweg als kundenfreundliche und barrierefreie Kaphaltestelle sieht keinen ausgewiesenen Radweg vor. Der Gehweg hinter dem Haltestellenbereich ist als Mischfläche: Gehweg – Radfahrer frei konzipiert.

Dieses Planungsprinzip entspricht den verkehrswissenschaftlichen Empfehlungen. Die zugrundeliegenden Studien haben im Vergleich von Mischverkehrsflächen und getrennten Führungen (wie Brückenstraße – bei sehr engem Querschnitt) das objektive Unfallrisiko und das subjektive Gefährdungsempfinden betrachtet.

Im Ergebnis sinkt das objektive Unfallrisiko bei Mischverkehrsflächen, weil der Radverkehr nicht mehr auf eigenem Weg „vorfahrtsberechtig“ schnell die Haltestelle passiert. Durch langsames und rücksichtsvolleres Fahren im Mischverkehr verbessert sich das subjektive Sicherheitsempfinden.

Auch die Berücksichtigung von § 20 Absatz 2 Straßenverkehrsordnung (STVO):

Wenn Fahrgäste ein- oder aussteigen, darf rechts nur mit Schrittgeschwindigkeit und nur in einem solchen Abstand vorbeigefahren werden, dass eine Gefährdung von Fahrgästen ausgeschlossen ist. Sie dürfen auch nicht behindert werden.

Wenn nötig, muss der Fahrzeugführer warten.

ist in dieser baulichen Lösung besser zu gewährleisten.

Aktuell

Durch die Fehlnutzung von Fußweg und Haltestelle durch parkende Pkw und die ungünstige Platzierung von Bäumen ist die derzeitige Funktion der Mischverkehrsfläche an der – nicht in Betrieb befindlichen – Haltestelle noch gestört.

Das Verkehrsverhalten wird nach Ende der Baumaßnahme im August sehr genau beobachtet werden. Der Gemeindevollzugsdienst verfolgt das Falschparken dort bereits gezielt seit längerem.

2. Haltestellen Bergfriedhof, Bethanien-Krankenhaus und Rheinstraße

Alle drei jetzt in Bau befindlichen Anlagen sollen als kundenfreundliche und barrierefreie Kaphaltestellen ohne ausgewiesenen Radweg realisiert werden. Der Gehweg hinter dem Haltestellenbereich ist als Mischfläche: Gehweg – Radfahrer frei konzipiert.